

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein und Peter Dame.

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.07.1765-31.12.1765

18. - 24. Juli 1765

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-485258

Ich gläubig.

[illegible]

Hygine.

Gaiwan ist ein ganz gewöhnliches
 und das 20^e J. h. wuchs mir aus mit viel dem Teller und bei
 der dem Sektoren - Dorf Bruckhansfelden zu nützen und noch:
 wenn Gaiwan, das bei mir und andere des Hofs zu setzen
 spüre. Gott der auch ist Gott in Gaiwan ist sehr wichtig und
 seine Gaiwan Gaiwan hat man in der Gaiwan mir Gaiwan
 Beschäftigung der Gaiwan Gaiwan, wie man mit Gaiwan
 zu machen pflegt.

Entscheidung mit
Luft an Abgr:
beantwortet.

[illegible]

Erwählung zu Frei:
Hau und Gaidne:

Dieß lobt, das glückliche!
 Am 24. Jul. sindenfalls unser mit uns in Kamulentiid mit
 Ihre Gnade. p. sich anpausen, das angingst unversucht Com-
 yolum am der sindenfalls die Doping des Stam Inu Ex 4000 Maie

als Marc: 8. Es warf hatte man sich Götzenwelt an stilles Leben
 dann finden wir das die seine Zeit zugehörten. Ein Cottage:
 leam unser die Mensch aus Fruchtschinnapali die Götzen die
 verfloren an.

Der andere besuchte einige Häuser in Noctipaleam, und
 verkehrte sich mit vielen gefunden; darunter einige mit seiner
 Götzen warf dann Worte aus zu sprechen.

Eodem. Heute ging die Europäerische Schiff Juliana-Maria, nach Abgang des Europ:
 mit Holländer unser Europäer: Sagitt. p. ab. Der gute und Säure, der Schiff:
 zehnjährige Gott schenkte es, und einige Menschen, Schiff und das
 sehr schnell nach China, und von da nach Europa. Die Reise wurde
 gemacht. Mit demselben Schiff verließen auch 15. Leuten mit Natura:
 lien, so die reisende Gesellschaft bestand aus Arabien für den haben
 transportieren lassen nach Copenhagen geschickt.

Den 26. Mit einigen Schwestern zu sehen wir heute, daß der Festmahl Lutheri:
 christliche und weltl. Herr Christ: Dies in Nagayatsnam, welche eine ihre Capitains.
 unserer Vorfahren der Lutherschen Gemeinde, und der im Mayo dort in in Nagayats:
 geschehen. 2 Missionarien nicht war, gegen die Missionen geschickte.
 so war aus Hildesheim gebürtig, ist 30 Jahre in Indien gewesen,
 die Hand ist er 2 Jahre zu bringen gewesen, welche wohl ihre Häuser zu
 Gott zugehen hat.

Eodem hatte man mit einem ungeschulten Tamer zum erstenmal eine Besichtigung von
 ein Gespräch. Man fragte ihn, was unser Land: Er antwortete in diesen meine Götzen.
 drehende misst. Er war freundlich, und sehr nach einem anderen zu
 sprechen.

Den 27. Jul. Das mit der Tanschauffe Catechet Laganajken, ein Laganajkeno
 sehr Eifer war, was seine Arbeit von der Missionen aufhalten. Er ist von seiner
 so hatte in demselben insbesondere einige Veränderungen, so er mit Arbeit in Tanscha:
 christlichen und Muhammedanern geschehen, vollständig ausgeschrieben.
 aus demselben resultiert, daß die christlichen Leute mancherlei gute
 Überzeugungen gehabt, aber doch zum Teil noch dieses und jenes von
 unsrem östlichen Götzen. Diese ihrer Meinung nach, mit Götzen:
 die nicht zu vollenden. Einige von diesen Leuten haben sich auch immer
 mit dem das Tanschauffe nicht zu kommen und die Götzen Davids.
 Mit einem von unsrem Missionaren, der ebenfalls in das Land
 aus Tanschauffe Dingden als Missionen geschickte, Misja-Jeblu:
 welcher eine unserer Dienst ist, aber doch eine Person zum Teil:
 hat er einige mehr geschickte. Das eine Maß hatte der Catech:
 etliche die seine Götzen gegen, und erklären müssen, darunter hatte
 dieser Mann gesagt: die Arbeit der Götzen ist gut, aber ist das
 böse. Doch hatte er sich geirrt, daß es unter ihnen nicht böse
 Götzen. Ein ungeschultes Missionar: der Tanschauffe Laganajken